

Protokoll

zur 3. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der TU-Wien am Dienstag, den 08.03.2016, um 14:00 Uhr im Böcklsaal, 1040 Wien, Karlsplatz 13, Stiege 1, 1.Stock.

Tagesordnung

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der 2. ordentlichen UV-Sitzung vom 21.01.2016
4. Berichte der Vorsitzenden
5. FLIT-Toiletten und weitere Inklusionsmaßnahmen
6. Aufwandsentschädigung für Aktivist_innen der Fachschaften
7. Einhaltung des Frauenförderungsplans
8. Mental Health, Lernstress und Leistungsdruck an unserer Universität
9. Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden
10. Allfälliges

TOP 1 Feststellung der ordentlichen Einladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende der HTU, Abd El Hamid Lashin, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 14:05 Uhr.

Weiters stellt Abd El Hamid Lashin die ordnungsgemäße Einladung und Anwesenheit folgender Mandatarinnen und Mandataren fest. Die Anwesenheitsliste ist dem Protokoll angehängt.

Es sind 19 von 19 Mandatarinnen und Mandataren anwesend. Die Beschlussfähigkeit während der Sitzung ist gegeben.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Für alle wird die neue Tagesordnung ausgehändigt, weil TOP 5 FLIT-Toiletten und weitere Inklusionsmaßnahmen vergessen wurde.

Antrag: Abd El Hamid Lashin

Antrag auf Genehmigung der geänderten Tagesordnung.						
Abstimmungsergebnis	Pro	19	Contra	0	Enthaltung	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .						

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der 2. UV-Sitzung vom 21.01.2016

Es wurden Fehler im Protokoll der 2. ordentlichen UV-Sitzung gefunden.

Protokollierte Wortmeldung von Sabrina Burtscher:

Zum Thema "wir haben nicht die Kompetenz, LVAs zu veranstalten" - es werden laufend Lehrveranstaltungen von Studierende in Zusammenarbeit mit Professor_innen veranstaltet, und das Referat für angepasste Technologien macht NICHTS ANDERES. Studienvertretungen und auch individuelle Studierende brauchen nur eine_n Professor_in zu finden, die bereit sind, die LVA zu betreuen bzw. Zeugnisse für die LVA auszustellen.

Die unsägliche Diskussion über Bezeichnung "Burschi" für Burschschafter ist klassisches Derailing, das heißt, der Fokus der Diskussion wird auf das "Wie" gelenkt statt beim Thema zu bleiben. Es wird Energie dafür aufgebracht über das "Wie" zu diskutieren - diese Energie fehlt dann auch für die eigentliche Diskussion.

Antrag: Sabrina Burtscher

Rederecht für Michael Pürmayr.						
Abstimmungsergebnis	Pro	19	Contra	0	Enthaltung	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .						

Michael Pürmayr hat eine redaktionelle Änderung zum Protokoll.

Antrag: Abd El Hamid Lashin

Antrag auf Genehmigung des Protokolls der 2. UV-Sitzung mit den genannten Änderungen.						
Abstimmungsergebnis	Pro	19	Contra	0	Enthaltung	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .						

TOP 4 Berichte der Vorsitzenden

Die Vorsitzenden Berichten über ihre Tätigkeiten:

StarTU & Arbeitsgruppe Studienpläne (AG-S)

Es wurden Projekte, welche aus dem StarTU Prozess entstanden sind, in der Informationsveranstaltung am 29.2. durch Vizerektor Matyas vorgestellt. Es handelt sich dabei um Themen, wie beispielsweise: Kontakt zu Schulen ausweiten, Didaktik & Qualitätsmanagement

Schulungen für Studienkommissions- und Senatsmitglieder oder Update von Self-Assessment Tests. In der Sitzung der AG-S am gleichen Tag am Nachmittag wurde bereits über zwei große Themen diskutiert: Die Länge der Studieneingangs- und Orientierungsphase (StEOP) neu sowie die Orientierungslehrveranstaltung. In der gestrigen AG-S Sitzung wurde über rechtliche und inhaltliche Möglichkeiten innerhalb der StEOP diskutiert. Die nächste Sitzung findet am 21.3. um 14:00 statt.

Historische Auseinandersetzung TU Wien

Das Rektorat möchte ein Gesamtkonzept erarbeiten, um sich mit den Gebäuden der TU Wien historisch auseinanderzusetzen. Der Fokus soll dabei nicht ausschließlich auf dem zweiten Weltkrieg liegen, da viele Gebäude eine wesentlich ältere Geschichte haben.

Des Weiteren wurde uns mitgeteilt, dass die Übermalung der Lueger Tafel aus Konservierungsgründen vom Bundesdenkmalamt angewiesen wurde. Das Bundesdenkmalamt will den Text der Zusatztafel auch über dem Text der eigentlichen Tafel haben, entgegen dem ursprünglichen Entwurf.

Protokollierte Wortmeldung von Sabrina Burtscher:

Zur Lueger-Tafel: gibt es schon einen endgültigen Text? Der Beispieltext am Bild in der letzten UV war ein klassischer "Es war ja nicht alles schlecht ..." -Text. Das finde ich nicht ideal, es fängt an mit "Er war ein großer Bürgermeister und hat so viel vorangetrieben für die Stadt gemacht ...", außerdem hört er mittendrin auf. Also, falls es da noch input braucht, sind wir gerne dabei und arbeiten mit. Und zu den Ehrendoktoraten - wurden die schon besprochen? Was ist dabei heraus gekommen?

Gleichstellungskonzepte

Das Rektorat rief in einem internen Wettbewerb die 8 Fakultäten auf, nachhaltige Gleichstellungskonzepte vorzulegen. Der Preis: zwei Professuren und zwei Laufbahnstellen für Frauen. Das Ergebnis wurde gestern in einer Presseaussendung veröffentlicht: Technische Chemie und Bauingenieurwesen erhalten je eine Frauenprofessur, während Informatik und Maschinenwesen & Betriebswissenschaften je eine Laufbahnstelle zuerkannt werden.

Monat der freien Bildung

Ende Februar fand ein Vernetzungstreffen zwischen einigen HochschülerInnenschaften zum Monat der freien Bildung statt. Man hat sich auf den Mai geeinigt.

Die Steiermark wird wieder den gesamten Monat bespielen (die HTU in Graz versucht wieder alle steirischen Hochschulen an Bord zu holen). Klagenfurt plant, 2 Tage durchgängig mit Programm zu füllen.

Wir reden gerade mit den anderen HochschülerInnenschaften in Wien (HMDW und MedUni machen auf jeden Fall mit, die Uni Wien und die WU sind nicht abgeneigt).

Protokollierte Wortmeldung von Sabrina Burtscher:

Hat sich der Vorsitz bereits mit dem Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik der ÖH Uni Wien getroffen? Was ist dabei herausgekommen? Der Beschluss war, sich mit dem Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik zu treffen, nicht mit den Vorsitzenden der ÖH Uni Wien. Und nein, wir haben keine Zeit, denn jede Woche findet der Burschschafter-Bummel statt, und alle 4 Wochen bei uns an der TU. Wir haben keine Zeit, diese Zusammenarbeit [zwischen HTU und Uni Wien bzw. deren Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik, Anm.] gehört endlich gestartet.

TOP 5 FLIT-Toiletten und weitere Inklusionsmaßnahmen

Das Thema wurde von TU*Basis eingebracht. Kathrin Conrad beschreibt die Situation und liest drei Anträge vor.

Protokollierte Wortmeldung von Kathrin Conrad:

Eine Information zu dem Begriff FLIT: Der Begriff FLIT steht für Frauen-Lesben-Transsexuell-und-Intersexuell.

Es ist inzwischen bekannt, dass das Geschlechterbild, das in Österreich und dem Großteil westlicher Länder größtenteils vertreten ist, auch Gender-Binary genannt, ein soziales Konstrukt ist, das Menschen diskriminiert, die sich nicht diesem Gender-Binary unterordnen können oder wollen. Auch jene Menschen, die von anderen diesem Gender-Binary nicht „genügend“ untergeordnet werden können oder wollen oder aus anderen Gründen von diesem Konstrukt abweichen, werden noch immer ausgeschlossen, nicht ernst genommen, nicht gehört und sind teilweise sogar verbaler, psychischer und physischer Gewalt ausgesetzt. Die TU*Basis fragt sich deshalb wieso eine Universität, die Menschen für Beruf und Leben, Zukunft und Fortschritt bilden soll, dies noch immer so hinnimmt. Die an unseren Toiletten vertretenen Symbole, sind aus einem Jahrhundert, in dem Sexismus, Gewalt gegen Menschen, die vom „Normalzustand“ abweichen, Heteronormativität und Cisnormativität noch stärker vertreten waren als heute, wobei diese Phänomene noch heute, zu Mord, Selbstmord und unnötiger Gewalt führen. Deshalb stellen wir folgende Anträge.

1. Antrag

Die Hochschülerinnenschaft der TU Wien möge in Zusammenarbeit mit dem Referat für LesBiSchwule-und Transgenderangelegenheiten und dem Frauenreferat innerhalb der nächsten 4 Wochen eine Arbeitsgruppe bilden, zu der alle Mandatar*innen und Ersatzmandatar*innen der UV eingeladen werden. Diese soll folgende Aufgabenstellung haben:

1. Meinungen, Kritik und Feedback zum Thema „Inklusive Gestaltung von Toiletten“ sollen von Betroffenen (Menschen, die sich von den aktuellen Toilettensymbolen diskriminiert fühlen) eingeholt werden. Dies soll auch anonym möglich sein, um niemanden, der/die sich nicht outen will, zu outen.
2. Neue inklusive Symbol Pickerl sollen mit Hilfe des Feedbacks und Recherche entwickelt werden.
3. Frauentoiletten in sämtlichen TU Gebäuden sollen offiziell und deutlich gekennzeichnet zu FLIT-Toiletten umgestaltet werden. Dabei soll natürlich auch das eingeholte Feedback einfließen. Dies soll neue Sticker für die Toilettüren beinhalten, sowie Informationsblätter auf den Toiletten und Ankündigungen auf sämtlichen Plattformen auf denen die HTU präsent ist.
4. Auch eine inklusivere Gestaltung von „Männertoiletten“ (hoffentlich bald z.B.: Männer*toiletten) soll diskutiert werden, auch dazu soll Feedback über sämtliche Medien, die der HTU zur Verfügung stehen und Sinn machen, eingeholt werden.
5. Die besprochenen Änderungen an allen Toiletten, sollen zusammen mit beteiligten Referaten, GUT und der Arbeitsgruppe durchgeführt werden.
6. Die Arbeitsgruppe soll auch Informationsmaterial für Fachschaften sowie zum Aufhängen direkt in und vor den Toiletten erarbeiten. Diesen soll das Thema „Inklusive Toiletten“ bzw. „Stoppt Diskriminierung auf Toiletten“ thematisieren und so auch ein klares Zeichen setzen, dass an der TU kein Platz für Diskriminierung von Menschen ist, die den Gender-Binary nicht zu geordnet werden, werden wollen oder werden können.
7. Die Arbeitsgruppe soll ebenso Richtlinien für Poster und anderes Infomaterial entwickeln, die zu Hand genommen werden sollen um Sexismus, Transphobie und Homophobie auf Postern und anderem Infomaterial zu vermeiden.

2. Antrag (besteht aus zwei Teilen)

- Weiters möge sich die HTU dafür einsetzen, dass (nach dem Vorbild der Student Guild of Birmingham <http://www.guildofstudents.com/news/article/website/FREE-PERIODS/>) sowohl auf FLIT als auch auf Männer* Toiletten Menstruationsprodukte bereitgestellt werden (Binden und Tampons), da Benutzer*innen beider Toiletten bedarf dafür haben können und diese eine erhebliche finanzielle Belastung für Studierende, die nur über wenig Geld verfügen darstellen können und bei unerwarteter Menstruation erheblich Stress vermindern können.
- Sollte dies aus dem Budget der HTU aus rechtlichen Gründen nicht finanzierbar sein, so fordert die UV den Vorsitz dazu auf, sich bei Rektorat und GUT für die Bereitstellung von Menstruationsprodukten auf den Toiletten durch die Universität selbst einzusetzen. Über die Ergebnisse dieser Bemühungen soll der Vorsitz in der nächsten Universitätsvertretungssitzung berichten.

3. Antrag

Die HTU möge festlegen, dass FLIT*- und Non-Binary Menschen, die im Zuge der Arbeitsgruppe Zeit und Energie investieren und beratende Tätigkeiten ausführen, für diese Arbeit auch entschädigt werden. Wir schlagen dafür 9 Euro pro Stunde vor.

Protokollierte Wortmeldung von Kathrin Conrad:

Erstens tut es mir leid, dass ich euch das nicht vorher geschickt habe, der Antrag ist vor der letzten UV recht spontan entstanden. Und im Februar war ich teilweise recht krank. Ich paraphasiere jetzt was der Kollege vom LBST Referat gesagt hat:

Zu Deutsch, solange es keinen ‚Bedarf‘ gibt, solange keine betroffenen Personen angegriffen werden und zu euch kommen, wollt ihr nichts machen. Denn das ist das was du damit impliziert hast.

Außerdem finde ich es sehr problematisch, dass du als Mann für Frauen sprichst - ich hätte da jetzt auch gern das Frauenreferat dabeigehabt, die haben sicherlich auch eine Meinung dazu.

Mir geht es darum nicht etwas zu tun, weil irgendetwas passiert (ist), sondern weil erstens: Studis vielleicht nicht an uns treten, weil es noch immer sehr viel Vorurteile gibt, oder weil sie nicht wissen, dass euer Referat existiert. Da wäre es einfach cool, wenn man zum Beispiel eben auch Poster macht, darauf aufmerksam macht, „Leute, wenn was passiert könnt ihr zu uns kommen.“

Und Fakt ist jetzt, dass du das Tabuthema „Pinkeln und Scheißen“ dafür genommen hast hier auch zu derailen, weil es tut mir leid euch das mitteilen zu müssen, jeder muss auf die Toilette und euer Referat sollte gerne an einem Ort wo das Genderbinary so dermaßen präsent ist, wo ihr ja wirklich nicht dafürsteht, was du auch gesagt hast, Möglichkeit nutzen um zu sagen: „Wir wissen, hier gibt es noch das Genderbinary und wollen helfen, wenn ihr euch damit nicht wohl fühlt.“ Und diese Mentalität von „Wir machen erst was wenn was passiert“ die ist extrem problematisch.

Fabian Stütz verlässt die Sitzung um 14:48 Uhr und übergibt seine Stimme an Michael Böhm.

Protokollierte Wortmeldung von Kathrin Conrad:

Um das nochmal protokolliert zu haben, in meinem Antrag ist Männer mit einem Sternchen markiert um ALLE Männer zu inkludieren. Das ist absichtlich so, und deshalb steht im Antrag, dass auch die Überarbeitung von Männertoiletten angedacht werden sollte.

Protokollierte Wortmeldung von Kathrin Conrad:

Es geht hier nicht nur um Transgendermenschen, sondern auch um non-binary Menschen. Es gibt genügen Menschen die sagen ich will mich hier nicht einteilen müssen. Und dafür braucht es eine Arbeitsgruppe. Unter anderem auch weil viele Menschen sich auch nicht an Referate wenden, weil sie sich nicht outen wollen und deshalb hab ich auch den Punkt ‚anonymes Feedback‘ drin im Antrag. Denn wenn Leute zu euch kommen beinhaltet das zwangsweise ein ‚Hey, ich gehör zu der und der Gruppe‘, also eine Einteilung und ein Outing. Vor allem weil ich viele Menschen mit denen ich geredet haben sagen, sie haben zu viele schlechte Erfahrungen gemacht um sich noch vertrauensvoll an Stellen wenden zu können.“

PAUSE 14:52 – 15:02

Die Sitzung wird um 15:02 Uhr fortgesetzt.

Protokollierte Wortmeldung von Kathrin Conrad:

Ich habe das schon einmal gesagt, dass das non-binary Personen nicht machen, weil sie es so gern wollen, sondern auch einer Nötigkeit und einer Hoffnung, dass sie nicht mehr so schlecht behandelt werden, das ist keine freiwillige ehrenamtliche Arbeit zum Spaß, das ist Arbeit aus Nötigkeit.

Antrag: Abd El Hamid Lashin

Rederecht für Manuel Eibl.						
Abstimmungsergebnis	Pro	19	Contra	0	Enthaltung	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .						

Protokollierte Wortmeldung von Sabrina Burtscher:

Gemäß §16 (1) unserer Satzung: "Die Referentinnen haben bei der Gestaltung ihrer Arbeit die Richtlinien, die sie von der Vorsitzenden erhalten haben, und die Beschlüsse der Universitätsvertretung einzuhalten." Ich weiß, es ist uncool, wenn man diktiert bekommt, was der eigene Job ist - aber hey, so läuft das im Leben.

Antrag: Abd El Hamid Lashin

Rederecht für Stefan Pitschuch.						
Abstimmungsergebnis	Pro	19	Contra	0	Enthaltung	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .						

Antrag: Sabrina Burtscher

Rederecht für Marita Gasteiger.						
Abstimmungsergebnis	Pro	19	Contra	0	Enthaltung	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .						

Protokollierte Wortmeldung von Sabrina Burtscher:

Es ist gerade in der LBST-Community ein sehr sehr großes Problem, dass sich die Sichtbarkeit vor allem auf schwule Männer konzentriert. Das ist ein riesiges Problem. Es sind sehr oft die spokes persons von Vereinigungen schwule Männer, sehr selten sind lesbische Frauen sichtbar - von Inter- und Transpersonen brauchen wir gar nicht zu reden. Ich würde vor allem beim LSBT-Referat sehr stark auf die Sichtbarkeit hinarbeiten, weil eben in Initiativen wie die HOSI primär schwule Männer sichtbar sind, und das ist ein sehr großes Problem, weil dann auch primär an den Rechten von schwulen Männern und lesbischen Frauen gearbeitet wird. Und auf Inter- und Transpersonen wird dann sehr oft vergessen.

Protokollierte Wortmeldung von Denise Schaffer:

Das LBST hat sich dazu bereit erklärt, eine Arbeitsgruppe zu dem Thema zu machen, wenn sich interessierte Menschen dazu melden.

Wir wollen unseren Referaten nichts vorschreiben und ihnen bei den Themen und der Art und Weise, wie sie sich mit diesen auseinandersetzen, möglichst große Handlungsfreiheit geben.

Antrag: Kathrin Conrad

<p>Die Hochschülerinnenschaft der TU Wien möge in Zusammenarbeit mit dem Referat für LesBiSchwule-und Transgenderangelegenheiten und dem Frauenreferat innerhalb der nächsten 4 Wochen eine Arbeitsgruppe bilden, zu der alle Mandatar*innen und Ersatzmandatar*innen der UV eingeladen werden. Diese soll folgende Aufgabenstellung haben:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Meinungen, Kritik und Feedback zum Thema „Inklusive Gestaltung von Toiletten“ sollen von Betroffenen (Menschen, die sich von den aktuellen Toilettensymbolen diskriminiert fühlen) eingeholt werden. Dies soll auch anonym möglich sein, um niemanden, der/die sich nicht outen will, zu outen. 2. Neue inklusive Symbol Pickerl sollen mit Hilfe des Feedbacks und Recherche entwickelt werden. 3. Frauentoiletten in sämtlichen TU Gebäuden sollen offiziell und deutlich gekennzeichnet zu FLIT-Toiletten umgestaltet werden. Dabei soll natürlich auch das eingeholte Feedback einfließen. Dies soll neue Sticker für die Toilettentüren beinhalten, sowie

Informationsblätter auf den Toiletten und Ankündigungen auf sämtlichen Plattformen auf denen die HTU präsent ist.

4. Auch eine inklusivere Gestaltung von „Männertoiletten“ (hoffentlich bald z.B.: Männer*toiletten) soll diskutiert werden, auch dazu soll Feedback über sämtliche Medien, die der HTU zur Verfügung stehen und Sinn machen, eingeholt werden.
5. Die besprochenen Änderungen an allen Toiletten, sollen zusammen mit beteiligten Referaten, GUT und der Arbeitsgruppe durchgeführt werden.
6. Die Arbeitsgruppe soll auch Informationsmaterial für Fachschaften sowie zum Aufhängen direkt in und vor den Toiletten erarbeiten. Diesen soll das Thema „Inklusive Toiletten“ bzw. „Stoppt Diskriminierung auf Toiletten“ thematisieren und so auch ein klares Zeichen setzen, dass an der TU kein Platz für Diskriminierung von Menschen ist, die den Gender-Binary nicht zu geordnet werden, werden wollen oder werden können.
7. Die Arbeitsgruppe soll ebenso Richtlinien für Poster und anderes Infomaterial entwickeln, die zu Hand genommen werden sollen um Sexismus, Transphobie und Homophobie auf Postern und anderem Infomaterial zu vermeiden.

Abstimmungsergebnis	Pro	4	Contra	15	Enthaltung	0
---------------------	-----	---	--------	----	------------	---

Der Antrag wurde **abgelehnt**.

Antrag: Kathrin Conrad

Rederecht für die gesamte Sitzung für Michael Pürmayr.

Abstimmungsergebnis	Pro	19	Contra	0	Enthaltung	0
---------------------	-----	----	--------	---	------------	---

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

PAUSE 15:25 – 15:30

Die Sitzung wird um 15:32 Uhr fortgesetzt.

Anna Klampfer liest einen Antrag vor, welcher nach den Anträgen von Kathrin Conrad abgestimmt wird.

Antrag: Kathrin Conrad

Weiters möge sich die HTU dafür einsetzen, dass (nach dem Vorbild der Student Guild of Birmingham <http://www.guildofstudents.com/news/article/website/FREE-PERIODS/>) sowohl auf FLIT als auch auf Männer* Toiletten Menstruationsprodukte bereitgestellt werden (Binden und Tampons), da Benutzer*innen beider Toiletten bedarf dafür haben können und diese eine erhebliche finanzielle Belastung für Studierende, die nur über wenig Geld verfügen darstellen können und bei unerwarteter Menstruation erheblich Stress vermindern können.

Sollte dies aus dem Budget der HTU aus rechtlichen Gründen nicht finanzierbar sein, so fordert die UV den Vorsitz dazu auf, sich bei Rektorat und GUT für die Bereitstellung von

Menstruationsprodukten auf den Toiletten durch die Universität selbst einzusetzen. Über die Ergebnisse dieser Bemühungen soll der Vorsitz in der nächsten Universitätsvertretungssitzung berichten.

Abstimmungsergebnis	Pro	4	Contra	15	Enthaltung	0
---------------------	-----	---	--------	----	------------	---

Der Antrag wurde **abgelehnt**.

Antrag: Kathrin Conrad

Die HTU möge festlegen, dass FLIT*- und Non-Binary Menschen, die im Zuge der Arbeitsgruppe Zeit und Energie investieren und beratende Tätigkeiten ausführen, für diese Arbeit auch entschädigt werden. Wir schlagen dafür 9 Euro pro Stunde vor.

Abstimmungsergebnis	Pro	0	Contra	15	Enthaltung	4
---------------------	-----	---	--------	----	------------	---

Der Antrag wurde **abgelehnt**.

Antrag: Anna Klampfer

Die HTU möge sich bei Rektorat und GUT für die Bereitstellung von Menstruationsprodukten auf den Toiletten durch die Universität selbst einsetzen, da dies nicht von Studierendengeldern finanziert werden und als fixer Bestandteil der WC Ausstattung gelten soll.

Abstimmungsergebnis	Pro	19	Contra	0	Enthaltung	0
---------------------	-----	----	--------	---	------------	---

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

Protokollierte Wortmeldung von Sabrina Burtscher:

Ich finde es super dass das gemacht wurde, ich finds aber arg, dass wir diese lange Diskussion davor haben mussten. Ich bin der Meinung, dass sich der Großteil der Menschen in diesem Raum einmal wirklich mit den Diskriminierungsmechanismen in unserer patriarchalen Gesellschaft auseinandersetzen sollten - egal welchen Geschlechts sie sind.

TOP 6 Aufwandsentschädigung für Aktivist_innen der Fachschaften

Dieser Tagesordnungspunkt wurde von GRAS TU eingebracht. Sabrina Burtscher liest den Einleitungstext zur Einstimmung vor.

Protokollierte Wortmeldung von Sabrina Burtscher:

Die Fachschaften sind der zentrale Punkt des studentischen Engagements an der TU Wien. Sie sind politische Gruppen, die sich für die Wahl zur Studienvertretung aufstellen lassen und unterstützen die gewählte Studienvertretung in der Gremienarbeit und im Aktivismus. Dem entsprechend wichtig ist es, das ehrenamtliche Engagement heterogenen Gruppen zugänglich zu machen: Nachdem mehr als zwei Drittel der Studierenden in Österreich neben ihrem Studium Lohnarbeit verrichten müssen liegt der Schluss nahe, dass auch ehrenamtliches Engagement für diesen Großteil der Studierenden schwer oder kaum zugänglich ist. Entgegen weitläufiger Meinung verschlechtert eine Entlohnung oder Entschädigung von Arbeit deren Qualität nicht - oder leisten Mitglieder einer Berufsfeuerwehr oder Berufsrettung etwa schlechtere Arbeit als ihre ehrenamtlichen Kolleg_innen?

Die GRAS TU möchte, dass politisches Engagement an der Universität sozial durchlässiger wird und Aktivist_innen für ihren Einsatz entschädigt werden. Die soziale Undurchlässigkeit der ÖH hat die Bundesvertretung in einer Studie bereits festgestellt.

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen, die HTU wird die rechtlichen Möglichkeiten für Aufwandsentschädigungen prüfen und Optionen zur Entschädigung von Aktivist_innen bei der nächsten UV-Sitzung vorstellen.

Protokollierte Wortmeldung von Johanna Schneider:

Wir sind der Meinung, dass Studierenden-Beratung, die ehrenamtlich angeboten wird, wertvoller ist als welche, die von Personen durchgeführt wird, deren Motivation in der Bezahlung liegt. Menschen, die eine Tätigkeit ehrenamtlich ausführen, beschäftigen sich naturgemäß mit viel Herzblut damit und liefern folglich großartige Arbeit. Uns sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Fälle bekannt, in denen auf Grund von Personalmängeln keine ausreichende Beratung stattgefunden hat. Im Gegenteil: Fachschaften berichten von Zuwächsen, Referate von unausgelasteten Sprechstunden. Folglich sehen wir keinen Sinn darin, Beratungen mit Studierendengeldern zu entlohnen. Wir sehen vielmehr die derzeitige hohe Qualität der Beratung dadurch gefährdet.

Antrag: Anna Klampfer

Vertagung der Tagesordnungspunkte TOP 6, TOP 7 und TOP 8.						
Abstimmungsergebnis	Pro	15	Contra	0	Enthaltung	4
Der Antrag wurde angenommen .						

TOP 7 Einhaltung des Frauenförderungsplans

Vertagt

TOP 8 Mental Health, Lernstress und Leistungsdruck an unserer Universität

Vertagt

TOP 9 Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden

Antrag: Michael Böhm

Die HTU soll im Rahmen einer Schulung für die Mandatare und Mandatarinnen, so wie für die Ersatzmandatare und Ersatzmandatarinnen eine Schulung anbieten, wie man schlüssige Anträge formuliert. Ein einheitliches Format von Anträgen soll dadurch erreicht werden.

Abstimmungsergebnis	Pro	16	Contra	0	Enthaltung	3
---------------------	-----	----	--------	---	------------	---

Der Antrag wurde **angenommen**.

TOP 10 Allfälliges

Heute ist internationaler Weltfrauentag, das Frauenreferat lädt herzlich zur Ausstellungseröffnung heute um 18:00 Uhr im Freihaus ein.

Der Startbeitrag für den Frauenlauf wird für die ersten 20 Frauen übernommen, die sich melden.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen, Abd El Hamid Lashin beendet die Sitzung um 16:06 Uhr.

Datum:

Datum:

Abd El Hamid Lashin,
Vorsitzender der HTU

Katharina Labschütz
Protokollführerin